

## Wernard hofft auf Baubeginn in fünf bis sechs Jahren

NORD-OSTUMGEHUNG Bürgermeister hofft, dass es zu keinen weiteren Verzögerungen kommt

**USINGEN** (dh) „Wenn es zu keinerlei Einwänden und Klagen von irgendwelchen Seiten kommt, wenn alles reibungslos abläuft, ja, dann könnte es in fünf bis sechs Jahren mit dem Bau der Nord-Ostumgehung losgehen“, prognostizierte Bürgermeister Steffen Wernard (CDU) in seiner Ansprache während des Neujahrsempfangs der Stadt (wir berichteten). Ja, wenn es keine Einwände geben würde. Die zeichnen sich aber sichtbar in der Landschaft ab. Denn die „Interessengemeinschaft zur Erhaltung der Usinger Landschaft e.V.“ macht an vielen Stellen auf den ihrer Meinung nach zerstö-

rerischen Einschnitt in die reizvolle Natur aufmerksam.

Wernard argumentiert dagegen: „Ich halte die Umgehung als Entlastung der Usinger Innenstadt für sehr wichtig und stehe mit den Zuständigen und Verantwortlichen im steten Dialog.“ Mit den „Zuständigen und Verantwortlichen“ meint der Bürgermeister in erster Linie die Mitarbeiter von Hessen Mobil. Diese



Abbildung IZEDUL - Am Wernborner Weg

hatten im März 2014 im Rahmen einer Bürgerversammlung die „abgespeckte“ und somit aktuelle Planung vorgestellt. Auf diese Planung stützt sich nun das weitere Verfahren.

Das war also im März 2014. Nun kündigt Wernard an, dass mit der Zustimmung des Sichtvermerks vom Bundesministerium bis Ende März 2017 gerechnet wird. Alle erforderlichen Planfeststellungsunterlagen würden voraussichtlich Ende dieses Jahres (2017) beim zuständigen Regierungspräsidium in Darmstadt eingereicht und damit das Planfeststellungsverfahren beantragt. Ohne Einwände und Klagen könnte es in fünf bis sechs Jahren losgehen. Jeder Einwand, jede Klage werde das Verfahren verzögern. „Ich persönlich hoffe und appelliere an Sie, dass keinerlei Einwände mehr kommen“, so Wernard. Bei der jetzigen Version der Nord-Ostumgehung seien die Änderungen und Einwände aller Interessengruppen eingearbeitet worden: kleinere Kreisel, Einkerbung Hoher Berg, kleine Brücke vom Wehrheimer Wald, Lärmschutzmaßnahmen zu den Weingärten, und die Öffnung der Frankfurter Straße in beide Richtungen. Die Auffahrten im Kreisel seien umgeplant, wodurch sie bedeutend weniger Platz brauchten und sich besser ins Landschaftsbild einpassten. Alle Möglichkeiten seien also vorab geklärt worden, sodass Wernard hofft, dass es zu keinerlei Verzögerungen mehr kommt, „denn Usingen braucht die Nord-Ostumgehung, besser heute als übermorgen“.

Seinen Optimismus, dass alle Besucher, die zum Neujahrsempfang gekommen waren, die Eröffnung der Nord-Ostumgehung noch erleben werden, wollten, so war aus dem zweifelnden Gelächter zu hören, nicht alle teilen.